Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

268 (17.11.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 268. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Donnerstag den 17. November** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

♂ Durlach, 16. Nov. In der am 2. d. Mts. stattgehabten Sitzung des Bezirksraths kamen folgende Gegenstände zur Verhandlung und Entscheidung: Die Gesuche um Erlaubniß zum Betrieb von Wirthschaften des Dietrich Rausch von Rintheim („Bahnhof" in Durlach), des Ludwig Fichtler in Königsbach („Schwane"), des Gustav Hummel in Durlach („Rother Löwen"), des Ludwig Ritter in Durlach („Brauerei Nagel") und des Karl Harbrecht in Jöhlingen wurden genehmigt, dagegen die gleichen Gesuche des Christian Jordan in Grötzingen, des Heinrich August Benz in Grötzingen und des Gustav May in Durlach abschlägig beschieden. Ferner wurde dem Karl Kirchenbauer in Langensteinbach die Genehmigung zur Theilung eines Grundstückes unter dem gesetzlichen Maß ertheilt, sowie das Baugesuch der Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Errichtung eines Portierhäuschens am Amalienbadweg betr., unter Vorbehalt genehmigt. Sodann wurden in geheimer Sitzung die Wahlvorsteher und Stellvertreter zur Kreiswahl ernannt, der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter festgesetzt, der vorläufige Erntebericht für Mitte November aufgestellt, der Gemeinderechner in Königsbach entlassen, sowie die Gemeinderechnungen pro 1897 von Jöhlingen, Singen, Stupferich, Untermutschelbach, Wöschbach und Wolfartsweier verbeschieden.

W. Durlach, 17. Nov. [Chrysanthemum-Ausstellung.] Am Samstag, Sonntag und Montag fand, wie wir bereits berichtet haben, eine Chrysanthemum-Ausstellung in der Festhalle statt. Bei der Eröffnung am Samstag Mittag 12 Uhr waren anwesend die Herren Vertreter des Offizierkorps, der Staatsbehörde, sowie Herr Bürgermeister Dr. Reichardt und mehrere Herren des Stadtraths. In einer kurzen aber kernigen Ansprache dankte Herr Gärtner Wendling den oben genannten Anwesenden für ihr Erscheinen, dankte noch besonders der wohllöblichen Gemeindeverwaltung für ihr freundliches Entgegenkommen, sowie für ihre thatkräftige Unterstützung, welche zum Gelingen der Ausstellung sehr wesentlich beigetragen habe, und erklärte die Ausstellung sodann für eröffnet. Die Ausstellung selbst fand den ungetheiltesten Beifall aller Anwesenden, und wurde bemerkt, daß selbige von Manchen 2- und auch 3mal während der Dauer aufgesucht wurde. Eine nähere Beschreibung dürfen wir heute füglich übergehen, da wir bereits in unserer Samstagsnummer Näheres berichtet haben. Der überaus zahlreiche Besuch hat gezeigt, wie sehr die Pflanze, welcher die Ausstellung galt, jetzt beliebt ist, sie hat aber auch einen trefflichen Beweis vom Können und Streben unserer Gärtner erbracht. Nicht des pekuniären Erfolges wegen, so führte Herr Gärtner Wendling in der Schlußrede aus, sei die Ausstellung veranstaltet worden, sondern um dem Publikum, dessen Vorliebe für diese Pflanze vom Gärtner längst erkannt wurde, zu zeigen, was auf diesem Gebiete geleistet werden kann. Doppelt zu gönnen ist es daher den Ausstellern Herren Hofmann, Klenert, Meier und Wendling, daß die Ausstellung mit einem nennenswerthen Reingewinn abschloß, damit dieselben für ihre gehabte Mühe und ihren Zeitverlust einigermaßen entschädigt sind. Der Verkauf war am letzten Ausstellungstage ebenfalls ein sehr reger. Auch am Glückshafen, welcher leider viel zu frühzeitig ausverkauft war, konnte man neben manchem enttäuschten Gesichte auch fröhliche Gewinner beobachten, hatte doch eine einzige Person 35 Gewinne, bestehend in div. Pflanzen, zu verzeichnen. Die Ausstellung darf als gelungen bezeichnet werden, und hat ihren Zweck erfüllt, dem Interesse des Publikums für die Chrysanthemen Rechnung zu tragen. Nicht stehenbleibend bei dem errungenen Erfolge werden unsere Gärtner unentwegt weiter arbeiten an der Vervollkommnung dieser Pflanzenart, um bei einer etwaigen späteren Ausstellung wieder Neueres und Schöneres bieten zu können.

* Freiburg, 15. Nov. Herr Prof. Dr. Keppler hat, wie das „Deutsche Volksblatt" berichtet, die auf ihn gefallene Wahl zum Bischof von Rottenburg angenommen. Die aus den Domkapitularen Ege und Sporer bestehende Abordnung, die ihm noch am Freitag hier die Nachricht von der Wahl überbrachte, ist am Sonntag Nachmittag nach Rottenburg zurückgekehrt. Die Konsekration wird nach demselben Blatt wohl Erzbischof Dr. Nörber übernehmen.

* Tauberbischofsheim, 16. Nov. In Kreusheim wurde die ledige Margaretha Mittnacht wegen dringenden Verdachts des Kindsmords verhaftet und in das hiesige Amtsgefängniß abgeliefert.

— Das Heilserum gegen Diphtheritis erweist sich immer mehr als ein ganz vorzügliches Hilfsmittel. Die Berichte der badischen Bezirksärzte an das Ministerium stellten fest, daß während des letzten Vierteljahres in 26 Amtsbezirken in Folge der Serumbenutzung kein Diphtherie-Todesfall vorgekommen ist.

Deutsches Reich.

Kiel, 15. Nov. Das Oberlandesgericht hat im Prozeß Lange-Bismarck entschieden, daß die Erben des verstorbenen Fürsten Bismarck, Fürst Herbert, Graf Wilhelm Bismarck und Gräfin Rantzau den Ueberzeugungseid zu leisten haben. Graf Wilhelm Bismarck hat noch den Wahrheitseid zu leisten. Die Erben nehmen den Eid an.

* Graudenz, 16. Nov. Amtlich wird gemeldet: Heute Morgen 1 Uhr entgleiste der Güterzug Nr. 4213 bei der Einfahrt in den Bahnhof Marienwerder. 9 Güterwagen wurden beschädigt, Personen dagegen nicht verletzt. Wegen Sperrung des Hauptgeleises wird der Personenverkehr durch Umsteigen aufrecht erhalten. Mit Ablauf des heutigen Tages wird die Betriebsstörung beseitigt sein.

Leipzig, 15. Nov. Reichsgerichtsrath Spahn hat sein Landtagsmandat für Aachen niedergelegt.

* Speyer, 16. Nov. Wegen einer Mark hat der hiesige Tagner Hermann Griesche, 39 Jahre alt, einen Meineid geschworen. Als Zeuge in einer Zivilklage vernommen, hatte er bezüglich seiner Zeitversäumniß angegeben, er habe einen Tagelohn von 5 Mk., während er thatsächlich nur 4 Mk. hatte. Er wurde verhaftet und in Untersuchungshaft abgeführt.

Feuilleton. 2)

Mimi's Abenteuer mit der Oelflasche.

Dichtung und Wahrheit von K. v. H.

(Fortsetzung.)

„Nun, bist du glücklich zurück aus der Höhle des Knickers, des verkaf . . . Geizhalses und entflohen den süßen Düften des Dornacher Herrensitzes! Was macht der Vetter Jockchi? Hat er seine verbohrten Kantönlis-Ideen noch?"

„O Karlchen, laß doch den guten Vetter Jockchi in Ruh'; er ist ein herzensguter Mann; er war so gut gegen mich, führte mich so oft spazieren und schau — er gab mir noch eine Flasche echtes Nußöl, Dornacher Nußöl, mit; es gäbe auf der ganzen Welt nirgends so gutes und drin sollt ich unserm lieben Papa Fische backen!"

„Gott im Himmel, ist das ein Roß vor dem Herrn!" lachte Karlchen hell auf. „Auf dem Jockchi hätte Muhamed wahrlich auch in den Himmel reiten können. Eine Flasche Nußöl sollst du unserm lieben Papa als Präsent von Onkel Jockchi nach Hause bringen! Gelt, seinen 65er behält der Schlaufuchs fein selbst — der könnt' unserm Papa freilich die Zähne verderben! Höre, laß mir die Flasche Nußöl da; wir machen in nächster Zeit in der Klinik Versuche mit allerhand Viehcherchen: Hunden, Katzen, Ratten ꝛc. — laß die Flasche da — ich kann sie vielleicht verwenden — Oel soll ja ein im Alterthume hochgepriesenes Heilmittel sein. — —"

„Karlchen, das geht nicht, absolut nicht!" entgegnete Mimi. „Wenn der Onkel je herausbrächte, daß ich die Flasche nicht abgeliefert, würde er bitterbös und uns am Ende enterben, und du weißt, daß wir Mama's Vermögen bereits zugesetzt haben."

„Nun, in Gottes Namen, so nimm deine Oelflasche mit nach Hause; möge sie dir Glück bringen und sein ein nieversiegendes Oelkrüglein wie bei jener Wittwe von Sarepta!" rief Karlchen in salbungsvollem Tone und lachte.

„Wann geht der nächste Zug?" fragte Mimi.

„In einer halben Stunde!" entgegnete Karlchen. „Wir haben jetzt noch genügend Zeit zum Zentralbahnhof hinauszubummeln und die schönen Auslagen der Läden zu bewundern." Bevor der Zug heranbrauste, entledigte sich Karlchen noch eines Alpes, der schon seit einigen Tagen zentnerschwer auf ihm lastete.

„Höre, Mimi," hub er etwas unsicher und halblaut an, „meine Börse steht mit mir auf dem Kriegsfuß; die Wände meines Geldbeutels hängen so schlaff herab wie die Flügel eines lahmgeschossenen Rebhuhns."

Mimi verstand; Karlchen wußte ja längst, in welche von den zwei „logischen" Menschenklassen Mimi zu rechnen sei. Ohne Zögern griff das gute Schwesterchen in die Tasche, und an einem minder belebten Platze öffnete sie ihr Portemonnaie. Es lag ein funkelnagelneues 20 fr. Stück drin. Karlchen konnte sich schon denken, woher der Bruder stamme.

„Aber Karlchen," sagte Mimi, „ich habe ja nicht gewechselt und ein paar Pfennige sollte man doch für alle Fälle in der Tasche haben."

„O, da ist leicht abzuhelfen," rief Karlchen freudig erregt, griff in die Tasche und brachte etliche Schweizer Nickel- und Kupfermünzen heraus, drückte sie dem Schwesterchen rasch in die Hand und ließ das Goldstück in die Tasche gleiten. „Danke, Mimi, danke; wenn ich einmal Professor bin —"

„Schon recht, Karlchen!" lachte Mimi.

„Und nun leb' wohl, liebes Schwesterchen; bring' die Oelflasche gut nach Hause und backe Papa Rheinfische darin, so wie es der Jockchi befahl," vollendete er seine Rede. Ein warmer Händedruck, ein Kuß und Mimi saß in ihrem reizenden cremfarbenen Kleide und ihrer Oelflasche im Coupee.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 16. Nov. Der „Pester Lloyd" veröffentlicht einen Armeebefehl, wodurch bekannt gegeben wird, daß das Hentzi-Denkmal in den Garten der Kadettenschule übergeführt und über der Gruft aufgestellt werde, worin die Gebeine der im Jahre 1848 Gefallenen beizusetzen sind.

* Budapest, 17. Nov. Die Municipalversammlung wählte gestern den Ministerpräsidenten Baron Banffy mit großer Majorität zum Ehrenbürger.

Frankreich.

* Paris, 17. Nov. Dem „Temps" zufolge, gewann der Kassationshof die Ueberzeugung von der Identität der Schrift und des Papiers des Bordereaus mit den jüngst beschlagnahmten auf Pauspapier geschriebenen Briefe Esterhazy's und ordnete, um etwaige Zweifel zu beseitigen, eine Untersuchung der Sache durch Sachverständige an. — Schriftsteller Pressensé wurde infolge seines Eintretens für Dreyfus und Picquart aus der Liste der Ehrenlegion gestrichen.

* Paris, 17. Nov. Der frühere russische Marineoffizier Gurko, welcher wegen Mordversuchs gegen einen russischen Staatssekretär in Monte Carlo, bis zur Erledigung der erforderlichen Formalitäten in Paris gefangen saß, wurde gestern in seiner Zelle todt aufgefunden.

England.

* Malta, 17. Nov. Der Kaiser empfing vorgestern an Bord der „Hohenzollern" den Gouverneur von Malta und den kommandirenden Admiral, welche sodann zur Abendtafel gezogen wurden. Der Kaiser besichtigte, während die „Hohenzollern" Kohlen einnahm, das Panzerschiff „César", den Kreuzer „Dido" und frühstückte später an Bord des Panzerschiffes „Ramilleis".

* Malta, 17. Nov. Die Weiterreise des deutschen Kaiserpaares erfolgte am Donnerstag früh. Zur Abendtafel ergingen keine Einladungen.

Italien.

Rom, 14. Nov. Nach einem Besuche in Cagliari wird das deutsche Kaiserpaar, begleitet vom Staatssekretär Tirpitz, die Neptunsgrotte in Alghero besuchen. Das italienische und das französische Mittelmeergeschwader begrüßt das Kaiserpaar in Cagliari.

* Rom, 16. Nov. Heute Vormittag fand unter feierlichem Ceromoniell die Eröffnung der neuen Tagung des Parlaments statt. Die Königin, welche in Begleitung der Prinzessin von Neapel erschien und der König, welcher vom Prinzen von Neapel und den Herzögen von Aosta und Genua umgeben war, wurden von der zahlreich anwesenden Menge auf dem ganzen Wege vom Quirinal nach dem Monte Cittorio mit lebhaftem Beifall begrüßt. Beim Betreten des Saales auf dem Monte Cittorio wurde den Majestäten eine großartige Kundgebung dargebracht. Dasselbe wiederholte sich bei der Rückkehr nach dem Quirinal. Die Thronrede des Königs wurde wiederholt von großem Beifall unterbrochen.

Asien.

* Shanghai, 16. Nov. Die Feier der Einweihung des Denkmals für die untergegangenen Offiziere und Mannschaften des „Iltis" ist auf den 21. ds. festgesetzt. An der Feier werden theilnehmen Vizeadmiral v. Diederichs und Contreadmiral Prinz Heinrich von Preußen nebst sechs deutschen Schiffen.

Amerika.

* Washington, 17. Nov. Reuter. Die Vereinigten Staaten beabsichtigen an Spanien auf Rechnung der Philippinen eine baare Geldzahlung zu leisten und gedenken nicht mit den Inhabern der spanischen Schuldverschreibungen in Beziehung zu treten. Im Kriegsdepartement herrscht lebhafte Thätigkeit zur Vorbereitung der Truppen für den überseeischen Dienst. 10 reguläre Regimenter haben Befehl erhalten, sich zum Dienst unter den Tropen bereit zu halten.

* Toronto, 16. Nov. Weiteren Nachrichten über das Eisenbahnunglück zufolge, ergab die Leichenschau in Trenton, daß 3 der Todten Russen sind und mit Namen Ekern, Georg und Katharina Habrich. 3 sind Deutsche, nämlich Jakob Kohn nebst Frau und Tochter, welche in der letzten Woche aus Cincinnati im Staate Ohio kommend, nach Quebek eingewandert sind. Unter den Schwerverletzten befindet sich ebenfalls ein Deutscher, Friedrich Kohn.

Verschiedenes.

— Uns hat noch Eins an dem Auftreten des Kaisers in der Ferne besonders gefreut, meint die „Magd. Ztg.", das stolze nationale Selbstbewußtsein, das er, ohne der Eigenart und den Tugenden fremder Völker ungerecht zu werden, in der Fremde zur Schau getragen hat. In den Tagen des Niederganges und der nationalen Zerrissenheit hat einst sein Ahnherr, der Große Kurfürst, das herrliche Mahnwort: „Gedenke, daß Du ein Deutscher bist!" in das zerrüttete Deutschland hineingerufen. Unser Kaiser aber hat durch sein Auftreten den Deutschen in der Fremde die Mahnung an's Herz gelegt, festzuhalten an der deutschen Heimath. Möge der befruchtende Segen, der von dieser Reise ausgeht, sich unserem Lande und Volke noch lange heilsam erweisen!

— Aus dem Berliner General-Fundbureau. In der Woche vom 6. bis 12. November sind in Berlin und sämmtlichen Vororten nach Ausweis der Fundliste des General-Fundbureaus, Charlottenstraße 93, folgende 256 Gegenstände als gefunden eingeliefert worden: 39 Hunde, 1 Katze, 1 Kalb, 1 Fuchswallach, 2 Brieftauben, 1 Gans, 22 Portemonnaies, mit Inhalt, 24 ℳ in 4 losen Einzelbeträgen, 1 Rolle Thalerstücke, 18 Uhren, 2 Trauringe, 10 Siegelringe, 1 Uhrkette, 1 Halskette, 2 Armbänder, 2 Ohrringe, 1 Broche, 1 Medaillon, 1 Berloque, 1 Schmuckstein, 1 Haarkamm, 3 Brillen, 4 Operngläser, 4 Mappen und Handtaschen, 6 Bücher und Papiere, 2 Schlüsselbunde, 6 Stöcke, 7 Schirme, 51 Bekleidigungsgegenstände, 7 Fächer, 53 diverse Sachen, darunter 6 Handwagen, 1 Kahn, 1 Flinte, 1 Dolch, 1 Revolver, 1 Offizierdeger, mit Portepee, 1 Faß Bier, 1 Weckeruhr, 1 Glaserdiamant, 1 Bücherspind.

K. **Stenographisches — „Schlußrambo".**

Herr Schweigert, Schriftführer des Stenotachygraph.-Vereins Karlsruhe, schreibt im selben Tone, wie Herr Stud. Lang vorträgt. Wer übrigens „richtigstellen" will, muß genau bei der Wahrheit bleiben! Es ist nämlich etwas sehr kühn, zu behaupten, das System Roller sei gar nicht erwähnt und angegriffen worden. Wozu dann, bitte, die etwa viertelstündige Auseinandersetzung des Herrn Lang mit dem Herrn Korrespondenten K . . . von hier, der das von ihm erlernte Roller'sche System warm und geschickt vertheidigte? Stimmt dies oder stimmt's nicht? Hat Herr Schweigert diese Debatte vielleicht absichtlich überhört?

Auf die andern Angriffe zu antworten ist nicht meine Sache — ob der Vergleich mit den „Lessing'schen Ringen" und der „Fahrrad-Konkurrenz" zutreffend und angebracht ist, darüber mögen unbefangene Leser d. Bl. ohne getrübte Stenographenaugen vielleicht besser urtheilen können als ein stenographischer Fanatiker! Ich selbst — das will ich hiemit dem Herrn Lang verrathen — stenographire nach Stolze-Schrey, welches System ja selbst in seinen Augen noch einige Gnade findet: ich halte dies System für gut, leicht erlernbar — aber nicht für unfehlbar —. Wo Licht ist, ist auch Schatten: es genügt mir aber.

Mögen nun die Vertreter der Gabelsberger'schen Schule sich um ihr unfehlbares „allen andern überlegenes System" wehren, so sie Lust dazu haben; ich trete hiemit vom Kampfplatz ab, da leeres Stroh dreschen nicht meine Sache ist.

Ich freue mich übrigens, die Sache von Anfang an richtig beurtheilt zu haben:

„unfehlbar rechts, unfehlbar links".
Prophete rechts, Prophete links —
das Weltkind in der Mitte!

Kurz:

Es ist genug, 's ist mir zu dumm,
Zu balgen mich mit euch herum:
Mit blödem Fanatismus!
Halt't beide euch für unfehlbar:
Vernunft ist eben heute rar

— — — —

„Und das genügt dem Weisen".
(Satz aus Herrn Schweigerts Entgegnung.)

Sie hatte der Neuheit wegen beschlossen, die Rückreise durch's Elsaß zu machen und ein Billet Basel-Straßburg gelöst. Von Straßburg aus hatte sie nur noch einige Stunden in ihr badisches Heimathsstädchen. Nach einigen Stunden erreichte sie die Perle des Elsaß und stieg aus. In Straßburg wollte sie nämlich ihre gute Freundin besuchen, die im Pensionat zwei Jahre lang mit ihr Freud' und Leid getheilt.

Die sorgsam gehütete Oelflasche im Arm schritt sie der Stadt zu. Plötzlich rief eine Stimme hinter ihr: „He, Sie, Fräulein, was hend Sie do?"

Mimi drehte sich um und gewahrte, daß sie an einem Oktroi-Häuschen vorübergegangen. „Eine Flasche Oel," entgegnete sie.

„So, da müsset Sie Oktroi zahlen!"

„Wieviel kostet das?"

„Zeigen Sie die Flasche! Kost 20 ₰"

Mimi griff in die Tasche und brachte ganze 80 Centimes heraus. Sie reichte dem Beamten 25 Centimes; dieser übersah das Geld und sprach lachend: Das Zeug können Sie behalten; ich kann kein Schweizergeld brauchen."

Jetzt was? Mimi's erste, selbstständige Reise sollte gleich verhängnißvoll werden. Mimi weinte bitterlich, zumal der Beamte „im Falle der Unbeibringlichkeit" darauf bestand, die Flasche Oel vorläufig zurückzubehalten.

Ein gerade vorübergehender älterer Herr hatte die Scene beobachtet und nahte sich der Schwerbedrängten. Freundlich wandte er sich an Mimi mit den Worten: „Beruhigen Sie sich, Fräulein; ich kann Ihnen wechseln; morgen fahre ich in die Schweiz; da bleibt sich's bei mir gleich. Bitte, geben Sie mir Ihr Schweizergeld!" Und er zahlte Mimi baare, blanke 64 Reichspfennige in die zitternde Hand.

Mimi löste die verhängnißvolle Oelflasche Jockchi's wieder aus und eilte leichten Schrittes und noch leichteren Herzens zu ihrer Freundin. Man küßte und umarmte sich; man sprach von dem und jenem; den peinlichen Vorfall verschwieg Mimi vorsorglich. Nachdem der unvermeidliche Kaffee getrunken war, machte sich unsere Blondine auf zur Bahn. Die Freundin mußte leider, da ihre Mama sich unwohl fühlte und das Dienstmädchen ausgegangen wär, zu Hause bleiben und von einer Begleitung absehen. Mimi begab sich rasch an den Schalter „K . . . einfach!"

„Sie müssen sich eilen, Fräulein," sprach der galante Beamte, „in wenig Sekunden fährt Ihr Zug zum Bahnhof hinaus."

Mimi steckte das Billet rasch zu sich und stürmte durch den Wartsaal hinaus auf den Perron.

„Einsteigen! Fertig!" tönte es an ihre Ohren. Doch sie hastet muthig vorwärts; sie ist dem Ziel jetzt nahe. Im Sturmschritt eilt sie auf ein Damencoupee zu — das Verhängniß dichter hinter ihr her.

In entgegengesetzter Richtung verfolgte nämlich ein Passagier die nämliche Absicht — Mimi späht nach dem Damencoupee und gewahrt den ihr entgegeneilenden Herrn nicht — da — bumms — prallten Beide aufeinander. — Klatsch, kling, kling — lag die Flasche Oel vom guten Onkel Jockchi am Boden — ein schallendes Gelächter, ein Kichern im Damencoupee. Mimi aber hörte in ihrer großen Aufregung von dem allem nichts; mit einem kühnen Sprung hatte sie das rettende „Wagenabtheil" erreicht und sich niedergesetzt. „Gottlob," dachte sie, „die Oelflasche ist zwar zerbrochen, aber in wenigen Minuten bin ich daheim; dann hat alle Sorge ein Ende!"

Halt! — was ist das?

„Da stieg das Fräulein ein!" meldete ein Schaffner.

(Schluß folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche, hier die Abhaltung des Viehmarktes in Durlach betreffend.

Nr. 33,285. Mit Rücksicht auf die große Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in diesseitigem Bezirke wird die Abhaltung des auf 28. dieses Monats fallenden Viehmarktes in der Stadt Durlach untersagt.

Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden beauftragt, soweit erforderlich, dies ortsüblich bekannt zu geben.

Durlach den 16. November 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Maul- und Klauenseuche in Weingarten betr.

Nr. 33,289. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Weingarten an Umfang zugenommen hat und die Gefahr größerer Ausdehnung besteht, wird über den Ort Sperre im Sinne des §. 59 der bad. Vollzugsverordnung zum Reichsseuchengesetz verhängt.

Zugleich wird der Ort gegen den Durchtrieb von Wiederkäuern und Schweinen gesperrt.

Durlach den 16. November 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Wahlen zur Kreisversammlung betreffend.

Nr. 33,395. In Vollzug des §. 18 der Kreiswahlordnung vom 19. August 1886 veröffentlichen wir hiermit das Verzeichniß der in den einzelnen Wahldistrikten des I. und III. Wahlbezirks diesseitigen Amtsbezirks unter dem 9. d. Mts. gewählten Kreiswahlmänner:

I. Wahlbezirk Durlach.

Wahldistrikt Durlach I.: Frohmüller, Karl, Glaser, Graf, Adam, Gemeinderath, Heidt, Karl, Landwirth, Kratt, Friedrich, Bäcker, Leußler, Jakob, prakt. Arzt, Luger, Louis, Kaufmann, Nußbaum, Emil, Gr. Oberamtmann, Reichardt, Dr. Philipp, Bürgermeister, Sprauer, Karl, Gr. Bahnverwalter, Schmitt, Joh. Philipp, Revisor, Steinmetz, Heinrich, Altbürgermeister, Walz, Hektor, Privatmann.

Wahldistrikt Durlach II.: Altfelix, Max, Waisenrichter, Eglau, Max, Direktor, Gugelmeier, Karl, Postmeister, Jörger, Karl, Prokurist, Kesselheim, Karl, Fabrikant, Lichtenauer, Emil, Gemeinderath, Rittershofer, Christof, Gärtner, Scholl, Eduard, Hofbuchbinder, Silber, Ludwig, Direktor, Stein, Hermann, Apotheker, Steinmetz, Karl, Weinhändler, Weysser, Friedrich, Gemeinderath.

Wahldistrikt Durlach III: Blum, G. F., Gemeinderath, Bull, Christof, Werkmeister, Geiger, Karl, Lederhändler, Käser, Albert, Müller, Lindler, Friedrich, Privatmann, Renz, August, Fabrikant, Reuter, Theodor, Fabrikant, Römmele, Martin, Reallehrer, Semmler, Jakob, Gemeinderath, Voit, Heinrich, Orgelfabrikant, Weiler, Johann, Gemeinderath, Wickert, Adolf, Fabrikant.

Wahldistrikt Aue: Born, Jakob, Bürgermeister, Jock, Ludwig, Gemeinderath, Klenert, Jakob, Gemeinderath, Raunser, Jakob, Rathschreiber, Rothweiler, Wilhelm, Gemeinderath.

Wahldistrikt Wolfartsweier: Mössinger, Wilhelm, Bürgermeister.

III. Wahlbezirk Söllingen.

Wahldistrikt Berghausen: Enderle, Karl Heinrich, Gemeinderath, Rothweiler, Karl Heinrich, Rathschreiber, Rüde, Karl, Gemeinderath, Simon, Karl August, Gemeinderath, Wagner, Albert, Bürgermeister, Wagner, Julius, Lammwirth.

Wahldistrikt Söllingen: Frey, Franz, Bürgermeister, Müller, Franz, Gemeinderath, Roßwag, Philipp Jakob, Gemeinderath, Kirchenbauer, Karl, Gemeinderath, Wenz, Philipp Jakob, Gemeinderath, Wenz, Josef I., Gemeinderath, Wenz, Josef II., Gemeinderath.

Wahldistrikt Wöschbach: Daum, Josef, Rathschreiber, Kegreis, Andreas, Gemeinderath, Weingärtner, Johann, Bürgermeister, Weingärtner, Johann, Gemeinderath.

Wahldistrikt Kleinsteinbach: Maag, Franz, Bürgermeister, Fahrer, Christian, Rathschreiber.

Wahldistrikt Singen: Dennig, Karl, F. S., Gemeinderath, Schäfer, Gustav, Rentner, Schmidt, Christlieb, Bürgermeister.

Wahldistrikt Königsbach: Baumann, Theodor, Gemeinderath, Bräuer, Ludwig alt, Bäcker, Bräuer, Wilhelm Gemeinderath, Bürck, Ernst, Bürgermeister, Helfrich, Karl, Rentner, Lamprecht, Johann, Flaschner, Schäfer, Jakob, Rathschreiber, Strähle, Jakob, Sattler.

Durlach den 16. November 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Wahlen zur Kreisversammlung betreffend.

Nr. 33,395. Die durch die Kreiswahlmänner vorzunehmenden Wahlen der Kreisabgeordneten und der Ersatzmänner haben am

Mittwoch den 7. Dezember d. Js.

stattzufinden.

In der Bezirksrathssitzung vom 2. November l. Js. wurden als Vorstände der Wahlkommissionen ernannt:

1. Für die Wahl in Durlach:
Herr Bürgermeister Dr. Reichardt und als Stellvertreter desselben: Herr Gemeinderath Reißner.

2. Für die Wahl in Söllingen:
Herr Bürgermeister Wagner in Berghausen und als Stellvertreter: Herr Bauunternehmer Karl Kirchenbauer in Söllingen.

Durlach den 16. November 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Abhaltung von Schießübungen durch das Militär betr.

Nr. 33,425. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das 1. Bataillon des 1. Bad. Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 in Karlsruhe am 19. und 21. November d. Js. auf dem gemietheten Schießstand am Rothberg, östlich Grötzingen, Schießen mit scharfen Patronen in nordöstlicher Schußrichtung abhalten wird. Beginn des Schießens jeweils 8 Uhr Vormittags, Ende gegen 3 Uhr Nachmittags.

Das gefährdete Gelände wird durch Posten abgesperrt, deren Weisungen unbedingt Folge zu leisten ist.

Durlach den 17. November 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Bereinigung der Grund- und Pfandbücher betreffend.

An die Gewähr- und Pfandgerichte des Bezirks:

Nr. 15,127. In Vollzug des Gesetzes vom 14. April d. Js., die Bereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher betr., kommen die Pfandgerichte öfters in die Lage, Mahnungen bezüglich solcher Einträge in den Pfandbüchern zu erlassen, die zu Gunsten der früheren badischen Militärverwaltung erwirkt worden sind, wobei es sich hauptsächlich um die früher üblich gewesene Kautionsleistung anläßlich der Verheirathung reservepflichtiger Personen handelt.

Da die Erledigung der die frühere badische Militärverwaltung berührenden Rechnungsgeschäfte durch die landesherrliche Verordnung vom 12. März 1873 (Ges.- u. V.-O.Bl. S. 37) dem Finanzministerium zugewiesen ist, sind die bezüglichen Mahnungen der Pfandgerichte, nicht wie seither vielfach geschehen, an die „Kgl. Intendantur des XIV. Armeekorps" oder an die „Großh. Militärverwaltung in Karlsruhe", sondern an das genannte Ministerium zu richten.

Großherzogliches Amtsgericht:
Nebel.

Die Berichtigung der letzten Rate der

Umlagen

wird hiemit in Erinnerung gebracht.
Durlach, 16. Nov. 1898.
Stadtkasse:
C. Hubert.

Privat-Anzeigen.

Engagement

sucht ein Kaufmann mit guten Referenzen, selbständig in Buchführung und flotter Korrespondent, verkehrsgewandte Persönlichkeit. Vertrauensposten, wenn möglich in Durlach selbst, bevorzugt. Gütige Offerten vermittelt die Expedition dieses Blattes unter T. R. K.

Vanille-Zwieback,
Olga-Zwieback,
Kinder-Zwieback
empfiehlt täglich frisch
A. Herrmann, Conditorei.

Badischer Hof.

Morgen (Freitag):
Metzelsuppe.
Von 9 Uhr ab: **Kesselfleisch & Kraut**; Mittags: **Leber- & Griebenwürste.**

Heute (Donnerstag) wird
geschlachtet.
Brauerei Nagel.

Liqueure:

Kümmel	p. Fl.	0.80 ℳ,
Nuss	„ „	1.— „
Pfeffermünz	„ „	1.30 „
Quitten	„ „	1.40 „
Vanille	„ „	1.50 „
Bergamotte	„ „	1.60 „
Magenbitter	„ „	1.80 „

fst. Kirschenwasser,
„ Zwetschgenwasser,
„ Arac & Rum,
div. Punschessenzen
in 1/1 und 1/2 Flaschen, sowie offen empfiehlt
A. Herrmann, Conditorei.

Donnerstag Vormittag ging von der Adlerstraße bis zur Grötzinger Straße ein **Brodbüchlein** verloren, mit Namen Kunzmann bezeichnet. Abzugeben gegen Belohnung bei **Fried. Geyer**, Bäckermeister.

Mehrere fein möblirte Zimmer, ein Schlafzimmer mit Wohnzimmer und zwei Mansarden sind billigst zu vermiethen **Grüner Hof.**

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.
Heute Abend Singstunde.
Der Vorstand.

Lyra.
Freitag Abend ½9 Uhr:
Gesangsprobe
Brauerei Walz (Saal).
Der Vorstand.

Radler-Club „Badenia" Durlach.

Samstag den 19. d. M., Abends 8½ Uhr, findet unsere diesjährige ordentliche
Generalversammlung
im Lokal (Karlsburg) statt.
Es wird der wichtigen Tagesordnung halber um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Wir eröffnen am **Freitag den 18. November 1898**, Abends ½9 Uhr, im kleinen Nebenzimmer des Gasthauses „zum Schwanen" in Durlach einen
Unterrichtskursus
in der
Vereinfachten Deutschen Stenographie
(System Stenotachygraphie)
und erlauben uns, die geehrten **Damen und Herren** zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst einzuladen.
Honorar einschl. Lehrmittel 3 ℳ
Unterrichtsdauer 7 Stunden.
Anmeldungen werden an genanntem Tage von Abends 8 Uhr ab im Unterrichtslokale entgegengenommen.
Stenotachygraphen-Verein Karlsruhe.

Weisse Rüben,
3 Viertel, hat zu verkaufen
Jakob Meule in Aue.

Nüsse,
pr. Pfd. 30 ₰, bei
Philipp Luger.

Königsbach.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres theueren Entschlafenen

Eduard Kaufmann,
Apotheker,

sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Königsbach den 13. November 1898.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Eugenie Kaufmann, geb. Korn, nebst Kindern.

Grötzingen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß unsere gute Mutter

Wilhelmine Jordan,
Bürgermeisters Wittwe,

im Alter von 57 Jahren von schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

In tiefer Trauer:
Familie Jordan.

Grötzingen den 17. November 1898.

Die Beerdigung findet Samstag den 19. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Theater in Aue. — Gasthaus zum Sternen.

Gastspiel des Durlacher Saison-Theaters.
Direktion: H. Weinstötter.
Donnerstag den 17. November 1898, Abends 8 Uhr:

Dreyfus.

Sensationsschauspiel in 4 Akten von A. Held.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **H. Weinstötter.**

Chrysanthemum-Ausstellung.

Unterzeichnete sprechen der wohllöbl. Stadtverwaltung für das freundliche Entgegenkommen beim Veranstalten der Ausstellung ihren aufrichtigen Dank aus.

Ebenfalls herzlich gedankt sei allen Denen, welche durch Besuch der Ausstellung unser Unternehmen geehrt und unterstützt haben.

Mit aller Hochachtung
Friedrich Hofmann.
Albert Klenert.
Philipp Meier.
Friedrich Wendling.

Nur einige Tage.

In der Festhalle.

Eppmann's Moskauer Panoptikum,

größtes und elegantestes Unternehmen dieser Art mit reichhaltig ausgestattetem Programm.

Besonders hervorzuheben:
Kaisergallerie — Ausstellung gelehrter Männer u. Künstler — Völker-Racen ꝛc. — Exkapitän Dreyfus — Emile Zola — Major Esterhaczy —.
Die Todten-Maske des Fürsten Otto v. Bismarck.

Soeben eingetroffen:
Luccheni, der Meuchelmörder der Kaiserin von Oesterreich.
Folterkammer der spanischen Inquisition, Alles in natürlicher Größe.

Großes prachtvolles Panorama
mit Schlachten — Ansichten von Konstantinopel, Paris, Petersburg ꝛc.

Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr.

J. Eppmann, Direktor.

Kannenbier!

Für unsere **Bierkanne (Deutsches Reichspatent No. 88333)** wird zur Ausnutzung in **Durlach** eine geeignete **Persönlichkeit mit Kapital** oder eine **Brauerei** gesucht.

Die **vorzügliche Rentabilität** ist durch den grossen Consum von Bier gesichert, auch bietet die vom Publikum allgemein mit grosser Freude aufgenommene

hübsche saubere Bierkanne

eine Gewähr für die erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens.

Filialen sind zur Zeit in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Dresden, Hannover, Kiel, Lübeck, Cöln, Elberfeld, Coblenz, St. Johann, Metz, Heidelberg, Waldshut etc. und erfreuen sich überall der grössten Rentabilität. Gefl. Offerten erbitten

Kannenbier-Versand-Gesellschaft m. b. H.,
Frankfurt a. M. — Telephon 4451.

Schellfische, pr. Pfund **25** Pfg.,
Weißfische, „ „ **25** „
treffen heute ein bei

Philipp Luger.

Es bleibt abgemacht, daß das

Döttinger'sche Kammfett

unstreitbar die beste Lederschmiere für sämmtliches Schuhwerk, Pferdegeschirre ꝛc. ist und daher Jedermann sehr zu empfehlen. Stets vorräthig in Dosen à **50** ₰, ℳ **1.—** und ℳ **2.—**, sowie offen bei

Heinrich Döttinger, Pfinzvorstadt 53.

Für Neubauten

empfehle **Träger, Säulen, Thüren- und Fensterbeschläge** zu billigsten Preisen.

Carl R. Schmidt Blumenvorstadt 5a.
Trägerlager Schrotfabrik hier.

Loos-Postkarten

der **Weimar-Lotterie**
mit Ansichten
hervorragender Sehenswürdigkeiten Deutschlands.

Hauptziehung
8.—14. December 1898.

8000 Gewinne

Hauptgewinn Werth
50,000 Mk.

Gesetzlich geschützt!
D. R. G. M. No. 87239.

Loose und Loos-Postkarten mit Ansichten, Stück **1 Mk.** — **11 Stück für 10 Mk.** — (Porto u. Gewinnliste 20 Pfge.) versendet

Carl Götz, Generalagentur, Karlsruhe i. B., Hebelstrasse 15.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft und bezahlt die höchsten Preise

Frau **W. Kunzmann,**
Jägerstraße 29 im Laden.

Ein solider Arbeiter kann sofort Kost und Wohnung erhalten
Rappenstr. 9, 2. St.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden lieben Vaters, Bruders, Großvaters und Schwiegervaters

Johann Dettling,
Fabrikarbeiter,

sprechen wir unsern herzlichen Dank aus, insbesondere Herrn Stadtpfarrer Specht für die trostreiche Grabrede und für die ehrenvolle Leichenbegleitung.

Durlach, 16. Nov. 1898.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Redaktion, Druck und Verlag von R. Tupes, Durlach